

England.

Arbeiterkundgebung in Manchester.

Bern, 25. Jänner. Die Lebensmittelknappheit hat in Manchester am 16. Jänner bemerkenswerte Kundgebungen hervorgerufen. Am Vormittage um 11 Uhr legten sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der acht größten Munitionsfabriken im Denshaw- und Gorton-Distrikt die Arbeit nieder und marschierten zum Rathaus, um die nationale Zwangsrationierung mit einer gleichmäßigen Verteilung der Lebensmittel für alle Gesellschaftskreise zu verlangen.

Arbeiter gegen Rußlands Frieden.

London, 25. Jänner. (Agentur.) Heute hat hier die offizielle Eröffnung der Jahresversammlung der Arbeiterpartei stattgefunden. Vorsitzender Purdy sagte in der Eröffnungsansprache: Von der nationalen Arbeiterpartei müsse alles getan werden, um die russischen Freunde zu verhindern, einen Sonderfrieden mit den Mittelmächten zu schließen.

Der Londoner Hafen gesperrt.

London, 25. Jänner. (Reuter.) Eine Abordnung von Parlamentenmitgliedern wird sich morgen zum Schiffkontrollleur aus Anlaß der Mitteilung begeben, daß der Londoner Hafen für die Handelschiffahrt geschlossen werden soll. Die Wichtigkeit der Gründe wurde anerkannt, doch sind sich die Parlamentenmitglieder darüber einig, daß eine Lösung gefunden werden muß.

Italien.

Der Größenwahn!

Zürich, 26. Jänner. Die italienische Öffentlichkeit wird gegenwärtig völlig von den brennenden Fragen der Kohlen- und Getreidenot beherrscht. Mit bemerkenswerter Offenheit wird als Ursache der drückenden wirtschaftlichen Not Italiens der Unterseebootkrieg bezeichnet.

Gleichzeitig werden die italienischen Kriegsziele unter dem Druck der Reden Wilsons und Lloyd Georges einer Neuordnung unterzogen, die in der Richtung einer Verständigung mit den Südslawen geht, denen nunmehr offenbar ganz Dalmatien überlassen werden soll. Italien will sich auf das beschränken, was vor dem Kriegseintritt ihm angeboten wurde. Dazu Triest, Friaun, Pola, Sicherungen in der Adria. Aber auch diese Kriegsziele sehen immer noch die Verträmmernung Oesterreichs voraus.

Rumänien.

Bestechungsgelder für Kriegsbehe.

Stockholm, 25. Jänner. Die B. T. A. veröffentlicht neue Einzelheiten über die Bestechungsgelder, die von der zaristischen Regierung an rumänische Politiker und Journalisten gezahlt wurden, um die Hege gegen Oesterreich zu entfalten und die Kriegserklärung zu ermöglichen.

Hauptagent für die Bestechung war, wie bereits mitgeteilt, der jetzige rumänische Minister Tala Jonescu. In einem Telegramm vom 12. März 1916 fordert der russische Gesandte Pollewski für Tala Jonescu eine Unterstützung von 350 000 (Rubel?) für die Zeitung „Universal“. Das Ministerium des Äußeren stimmte zu. Am 13. Juni 1916 verlangte Pollewski 50 000 Rubel für die „Romaine“, Tala Jonescus französisches Organ. Am 25. Mai 1916 verlangte Pollewski vorläufig 100 000 Rubel, um die Zeitungen „Abeverat“, „Universal“, „Dimeniaga“ und „Nationalul“ zu bestechen. In anderen Akten finden sich Angaben über weitere Ausgaben, unter anderem zur Gründung der Zeitung „Patria“ in Bukarest.

Und ein solches bestochenes Gefindel hat die „öffentliche Meinung“ in Rumänien gemacht und den Krieg heraufbeschworen!

260 Gefangene — 355 Gefangenenwärter.

Die portugiesische Zeitung „Commercio do Porto“ meldet, daß kürzlich 260 deutsche Gefangene in Alcantara ankamen, die in Lourenzo Marquez und anderen Teilen Portugiesisch-Ostafrikas anfällig waren. Unter ihnen befanden sich eine Anzahl Frauen. Die portugiesische Zeitung fährt fort: Die portugiesische Begleitmannschaft dieser 260 Deutschen bestand aus einem Unteroffizier und 354 Soldaten.

Selbst deutsche Gefangene scheinen also den Portugiesen noch fürchtbar gefährlich zu sein!

Das selbständige Flandern.

Brüssel, 25. Jänner. Das Zentralstämmische Pressebüro veröffentlicht folgende Mitteilung des Rates von Flandern: Entsprechend dem in seinen ersten Kundgebungen vor Jahresfrist aufgestellten Ziele hat der Rat von Flandern in seiner allgemeinen Versammlung vom 22. Dezember 1917 feierlich und einstimmig Flanderns volle Selbständigkeit beschlossen. In Verfolg dieser Erklärung legt der Rat von Flandern sein ihm von der Stämmischen Landestagung vom 4. Februar 1917 übertragenes Mandat nieder und wird sich einer Neuwahl unterziehen, die dem Stämmischen Volke Gelegenheit geben soll, seinen Willen zu dieser Beschlußfassung des Rates kundzugeben.

Schweiz.

Gegen neue „Erwerbsszweige“.

Der Bundesrat hat einen Beschluß gefaßt, wonach derjenige, der in gewinnluchtiger Absicht die Internierung oder Heimtschaffung von Kriegs- oder Zivilgefangenen vermittelt, oder dies versucht, mit Gefängnis bis zu einem Jahre und einer Geldbuße bis zu 5000 Franken bestraft wird. Die Gewerbmäßigkeit dieser Versuche wird doppelt so hoch bestraft. Beide Strafen können vereinigt werden.

28.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 25. Jänner. Das Wolff-Büro meldet: Unter der bewährten Führung des Kapitänlieutenants Wiebeg erzielte eines unserer U-Boote kürzlich glänzende Erfolge gegen den Transportverkehr in den besonders stark bewachten Ostteilen des Adrikanales. Sieben Dampfer mit insgesamt 28 000 Brutto-Registertonnen wurden innerhalb kurzer Zeit in mit Kühnheit durchgeführten Angriffen vernichtet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.) Wien, 26. Jänner.

Von unserer Südwestfront bringt keine andere Kunde zu uns als der tägliche Generalstabsbericht: „Keine besonderen Ereignisse“. Der Winter mit seinen Schnee- und Eislasten liegt schwer auf der Gebirgsfront, verhindert jede große Aktion und verhüllt alles, was hinter den Fronten vorbereitet wird. Dieses Schweigen von der Gebirgsfront bis zum Biadelta, nur zuweilen vom Artilleriefener unterbrochen, das durch die winterliche Atmosphäre bröht — das Zeichen des Lebens, das sich im Wintergewande verbirgt.

Au der deutschen Westfront folgen einander die Erkundungsvorstöße; die tapferen ersten Versuche vor dem großen Ringen, das an beiden Fronten mit höchster, lauter Spannung erwartet wird. Dort wird die Entscheidung in diesem Weltkriege fallen — darauf denken alle Zeichen hin.

In fernem Osten wird gekämpft; aber die Kämpfe geschehen nicht an unserer Front, sondern im russischen Reich selber, wo die bolschewistischen Truppen mit ihren Gegnern bald hier bald dort im Gefechte liegen. Die Stämme des Bürgerkrieges schließen besonders im Süden empor. Dort sind auch die Beziehungen zwischen Russen und Rumänen derart geworden, daß sie jeden Augenblick reißen können — die gerechte Vergeltung für beiderseits angespannener Verrat.

Au der mazedonischen Front brachte der Winter ebenfalls eine Ruhepause, die nur ab und zu durch Vorpostengefechte unterbrochen wird.

Innerpolitisches.

Die Abreise Czernins verschoben.

Wien, 26. Jänner. Die Abreise des Ministers des Äußeren Grafen Czernin mußte infolge dringender Geschäfte auf Sonntag den 27. d. verschoben werden.

Kommission für Frauenarbeit.

Wien, 25. Jänner. Die Frauenarbeit hat während des Krieges an Umfang und Intensität wesentlich zugenommen. In der Erkenntnis der für das Volkswohl daraus entstehenden Gefahren wurde die Schaffung einer Kommission für Frauen-

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

38

Er lacht noch einmal bitter, schneidend auf, dann geht er zur Tür. Doch bevor er sie öffnet, wendet er sich um. Marianne steht noch auf demselben Fleck, ihr Gesicht ist starr und weiß wie aus Marmor gemeißelt. Da schauert er zusammen vor der Kälte seines Weibes; jästig eilt er hinaus in sein eigenes, einsames Zimmer. Aus dem linken Schloßflügel schimmert noch Licht, ein leuchtendes Quadrat malt sich auf dem weißen Kies des Vorplatzes. Ein dunkler Schatten huscht hin und her, in ruhelosem Wandern: Konstanze. Sie hat Mariannes ergreifende Bieder gehört, sie hat am offenen Fenster gestanden, als die süßen, schlichten Weissen in die Nacht hinausstünten. Da hat sie klirrend das Fenster geschlossen, mit heißen, zornprühenden Augen hat sie sich neben der Baronin an den Ramin gekauert.

„Konstanze!“ bittet diese mit sanfter Stimme, öffne das Fenster wieder, damit ich die herrliche Stimme höre. Ich hatte keine Ahnung, daß Mari-

anne so wundervoll klingen kann.“

„Ich werde das Fenster nicht öffnen!“ erwidert Konstanze, „ich will die Bieder der Schlange nicht hören. Mögen sich andere an ihrem Gift be-ranschen, ich danke dafür!“

„Konstanze, warum bist du so unvernünftig? Begrabe doch endlich deinen unvernünftigen Groll. Ich glaube, es ist das Beste, wenn du einige Zeit von Markitten fortgehst. Ich habe an meine Schwester, Frau von Almers, geschrieben, ob sie dich einige Zeit aufnehmen könne. Heute bekam ich die Antwort. Elise schreibt mir, sie wolle dich gerne einige Zeit bei sich behalten. Seitdem auch Rano, ihr letzter, geheiratet habe, sei es ihr oft recht einsam. Du würdest nun meinen Wünschen sehr entgegenkommen, wenn du einige Zeit nach Almershof gingest. Meine Schwester führt ein großes Haus, vielleicht findet sich dort auch für dich eine annehmbare Partie.“

Baronin Strehlen hat sehr schnell gesprochen, als fürchte sie, der Rat zum Sprechen könne ihr sonst schwinden. Konstanze hat sie mit keinem Wort unterbrochen, nun lacht sie ausschneidend, voll bitteren Hohnes.

„So, also doch! Es ist gekommen wie ich gedacht. Platzmachen muß ich der gnädigen Frau, ich, eine Gräfin Wauderott, der Krämerstochter! Man gut, ich gehe schon, ich will dem Glücke der Herrschaften nicht im Wege stehen!“

„Konstanze, sei doch gerecht! Ihr reißt euch ja gegenseitig an bei diesen Zänkereien. Ich habe nur einer aller Bestes im Auge, wenn ich dich fortsende. Ruhe müßt ihr haben und euch selbst wiederfinden, das könnt ihr aber nie, wenn ihr tagtäglich die Wunde Eurer Seele aufreißt, da kann sie ja nie vernarben.“

„Das soll sie auch nicht, Tante Hilde, wenigstens nicht eher, bis ich mich gerächt habe. Elend haben sie mich gemacht, so sollen auch elend werden alle beide.“

„Konstanze! Konstanze! Du spielst so frevelhaft mit dem Feuer. Wenn du nur nicht selbst es bist, die am ärgsten versengt wird.“

„Das schadet nichts, Tante Hilde, was liegt an mir! Wenn ich auch noch tausendmal elender werde, wenn ich auch noch so tief sinke, wenn ich nur im Versinken die beiden mit hinabreißen kann!“

(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme Ueberall erhältlich

arbeit im Ministerium für soziale Fürsorge in Aussicht genommen.

Unser Transportelend.

W. Wien, 25. Jänner. Wie die Rathaus-Korrespondenz meldet, fand heute unter Vorsitz des Landesverteidigungsministers Czapp eine Besprechung der Wiener Reichsratsabgeordneten und bei Wiener Gemeindeverwaltung mit den Vertretern der Zentral-Transportleitung statt.

Die Abkehr von den Tschechen.

Ueber die Erklärung des Ministerpräsidenten hinsichtlich der Prager Tschechenresolution schreibt die „Zeit“ u. a.:

„Spät kommt diese Abwehr, und das Wort vom langen Weg, der dieses Sämen entscheidet, drängt sich unwillkürlich auf. Die österreichischen Regierungen haben in diesem Punkt eine Schuld erwiesen, die um so unerträglichere schien, je härter sie auf die Probe gestellt wurde.“

Das „Fremdenblatt“ sagt u. a.:

„Wir wollen hoffen, daß der Herr Ministerpräsident, der gestern das erlösende Wort gefunden hat, zu dieser Erkenntnis nicht durch eine von der bevorstehenden Abstimmung über das Budget diktierte Zwangslage gekommen ist.“

Und die „Reichspost“ schreibt:

„Es wäre vielleicht nie so weit gekommen, es wäre uns vermuthlich der Prager 6. Jänner erspart geblieben, wenn die gegenwärtige Regierung von allem Anfang an so entschieden gesprochen hätte.“

Spiz Müller — Nachfolger Popovics?

Bekanntlich wird der bisherige Gouverneur der Oesterr.-ungar. Bank Dr. Popovics als Finanzminister in das Kabinett Welserle eintreten. Die österreichische Regierung hat als Nachfolger Dr. Popovics den gewesenen Finanzminister Dr. Spiz Müller bereits nominiert.

Freilassung Friedrich Adlers?

„Berlingste Tidende“ vom 23. Jänner berichtet aus Paris: Aus Zürich wird gemeldet, die österreichischen Sozialisten hätten durch Verhandlungen mit der Regierung erreicht, daß der Mörder des Grafen Stürgg, Dr. Friedrich Adler, freigelassen wird.

Randglossen der Woche.

Die Volkshewiti haben die „verfassungsgebende Versammlung“, weil deren Mehrheit den maximalistischen Anträgen nicht zustimmte, mit Waffengewalt gesperrt.

So steht die neue russische „Freiheit und Gleichheit“ aus, nach der sich auch bei uns so manche Leute sehnen!

Entente-Kriegsziele. Der ehemalige rumänische Gesandte in Berlin, Waldman, schreibt darüber folgendes: „Das von Bratiano 1916 mit dem Zarreich geschlossene Bündnis, das Rumänien die Bukowina, Siebenbürgen und das Banat versprach und daher die Anstiftung Oesterreich-Ungarns zur Voraussetzung hatte, ist von den Regierungen Großbritanniens und Frankreichs gegengezeichnet.“

Was sagt dazu der Diebermann Floyd George, der kürzlich feierlich erklärte, keinem Entente-Staatsmann sei die Anstiftung Oesterreich-Ungarns in den Sinn gekommen?

Die amerikanische Zwangsjacke. Alle neu-

tralen Schiffseeder, die fortan amerikanische Bunker-Kohlen beanspruchen, müssen sich verpflichten, keinerlei geschäftliche Verbindung mit den Mittelmächten zu unterhalten und Kapitän und Matrosen auf Verlangen der amerikanischen Behörden zu entlassen.

Amerika und seine Bundesgenossen wissen ganz gut, was sie den Neutralen zumuten dürfen. Wenn wir Aehnliches versuchten!

Zur tschechischen Resolution vom 6. Jänner 1918 erklärte Ministerpräsident Seidler u. a., die Regierung wünsche, daß jeder Urheber von einer hoffentlich vorübergehenden Verwirrung den Weg zu einem . . . österreichischen Bekenntnisse zurückfinden.“

Der Mann kennt die tschechischen Politiker gründlich (!!) (Es ist doch was Schönes am Optimismus und — Naivität!)

Die Zensur. Der Minister des Innern Graf Loggenburg stellte im Budgetausschuß fest, daß seit seiner Amtsführung mit seinem Wissen noch nie eine an der Regierung geübte Kritik in irgend einem Blatte von der Zensur unterdrückt worden sei.

Wohl möglich, doch der Minister ist eben nicht allwissend.

Ein Bild der Zeit. Eine Vertrauensmänner-versammlung streikender Arbeiter. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter als „Teilnehmer“. Redner — ein l. u. l. Oberst als Vertreter des Amtes für Volksernährung.

„Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!“

Im Abgeordnetenhaus gab E. Ebert folgende Erklärung ab: „Es ist die höchste Zeit, daß die Regierung die Bedeutung des deutschen Volkes und seine außerordentlichen Verdienste um den Staat erfasst. Eine Regierung, die von dieser Erkenntnis nicht durchdrungen ist, kann auf die Unterstützung der Deutschen nicht rechnen.“

Wie heißt's in „Faust“?: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Der Abgeordnete Klossac, mit dem das Abgeordnetenhaus nun wieder „beglückt“ ist, orakelte in der Sitzung vom 22. d.: „Das Volk (ergänze; der Tschechen) sehnt sich nach einem wirklichen, allgemeinen Frieden und nicht darnach, die russische Demokratie betrogen zu sehen.“

Daß dem pane Klossac und seinen Bundesleuten das Wohl Rußlands mehr am Herzen liegt als das Oesterreichs, glauben wir ihm gerne.

Die Stadt Marburg sollte von halbwüchsigen Kowischeganhängern für das zu gründende Südbanwenreich ein wenig „präpariert“ werden.

Da die Sache aber einen unerwarteten Verlauf nahm, ist der Südbanwische Klub voll sittlicher Entrüstung über diese „nationale Vergewaltigung durch die Deutschen.“

Kurze Nachrichten.

Vernichtende Stürme in Australien. Brisbane (Australien), 24. Jänner. (Ag. Hav.) Ein Byllion hat im Mittelbistrikt großen Schaden angerichtet. Es sind bedeutende Überschwemmungen eingetreten. Ueber das Schicksal der Stadt Macart ist man ohne Nachricht.

Ein König von Jerusalem. Die Londoner Presse empfiehlt, König Albert von Belgien zum König von Jerusalem anzunehmen. — Es scheint, daß die Engländer den König Albert los sein wollen . . .

Verjüngung des Advokatenstandes. In Karlsbad sind 30 Advokaten ansässig. Von diesen sind bereits 24 Juden . . .

Burg Vaduz neuerstanden. Nach zehnjähriger Arbeit wurde nunmehr die Burg Vaduz Fürstentum Liechtenstein, die im Besitze des Fürsten Johann I von Liechtenstein ist, vollendet. Die aus dem Mittelalter stammende Burganlage wurde 1499 von den Schweizern zerstört, 1507 wieder aufgebaut, war aber später wieder in Verfall geraten.

Von den Stoff- und Lebensmittelhamstern. Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, in Moabit ein Lager teils gestohlener, teils zurückgehaltener Stoffe im Werte von mehr als

einer halben Million Mark zu beschlagnahmen. Ein zweites großes Stofflager wurde bei einem Händler in Neukölln entdeckt. Die Betreffenden wurden verhaftet. — Bei uns ist die Sache genau so. Man möge die gewissen Wohnungen, Keller und Magazine der Wiener Leopoldstadt durchsuchen; man wird schauen, wie viel da an zurückgehaltenen Vorräten zum Vorschein kommen wird.

Der Handelsverkehr an der russischen Front. Der Handel an der Ostfront ist seit dem Abschluß des Waffenstillstandes lebhaft. Seine Träger sind natürlich Soldaten. Bei den Russen beliebt sind Uhren, Messerwaren (Rasierapparate), Taschenuhren, Geschenke für Kochzwecke, Gläser, warme Wäsche und Handtuche.

Frau Kerenki in Not. Der „Gclair“ berichtet, daß die Frau Olga Kerenki, die Gemahlin Kerenkis, sich in der größten Not befindet und auf dem Insultenwege in einer russischen Zeitung irgendeine Beschäftigung suche. — Der Ehrenmann und „Demokrat“ Kerenki hat nämlich seine Frau von sich gestoßen, damit er kein von der Entente flammendes großes Vermögen mit einer Tänzerin verprassen kann.

Hüte um 70.000 K. gestohlen. Am 3. Jänner nachts wurde das Hutgeschäft der Berta Bösch in der Taborsstraße in Wien erbrochen. Gestohlen wurden Pelz- und Seidenhüte im Werte von 70.000 K. Die gestohlenen Waren kaufte Berta Horowitz um 600 K. Es gelang, die Diebe zu verhaften.

Billige Kleiderstoffe für die polnischen Bauern. Aus Lublin wird gemeldet, daß von der österreichisch-ungarischen Rohstoffzentrale des Generalgouvernements 200.000 Arschin Manufakturwaren zum Selbstkostenpreis an die Bauernorganisationen des Okkupationsgebietes abgegeben werden. — Und für unsere eigene Bevölkerung in Oesterreich?

5000 Kilogramm Weizen für die Gänse. Das Kriegswunderamt gelangte zur Kenntnis, daß in der Fabrik S. Reichmühl in Wien die Pferde mit Weizen gefüttert werden. Es wurden in einem versperrten Magazin achtzehn Kisten mit zusammen 5000 Kilogramm Weizen aus Ungarn gefunden und beschlagnahmt.

Italienische Offiziersverluste. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Wie groß die Verluste an Offizieren in der italienischen Armee sind, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß laut den bekannt gewordenen Nachrichten im Verlaufe zweier Monate drei Generale und 31 Stabs-offiziere, sowie 303 Oberoffiziere als Tote festgestellt sind.

Unsere Ernährungsfragen.

Der nächste Mehlverkauf für Stadtrat-beamte und Lehrer findet Montag von 4 bis 7 Uhr statt.

Die Brot- und Mehlversorgung für die kommende Woche leidet noch immer an der Ungenügsamkeit der Mehlzuweisungen. Trotz aller Bemühungen des Gemeindevirtschaftsamtes ist es nicht möglich gewesen, von der Kriegsgeliebte-Verkehrsanstalt die zur vollen Versorgung notwendigen Mehlmengen zu erhalten. Die Brotan-gabe muß daher heute Sonntag wieder entfallen. Dafür ist das Brot für alle Wochentage der kommenden Woche sichergestellt. Auch die Brotmehlbezieher, welche das Brot selbst bereiten, können diesmal wieder mit Brotmehl beteuert werden. Als Speisemehl gibt es nur ein Viertelkilogramm Maismehl, da kein Weizenmehl vorrätig ist.

Versorgung der Zivilstaatsangestellten mit Lebensmitteln. Das l. l. Amt für Volksernährung hat angeordnet, daß die zur Versorgung mit Lebensmitteln bestehenden Lebensmittelager zusammengeschlossen werden. Das Landeswirtschaftsamts hat daher eine Landeswirtschaftsstelle für Zivilstaatsangestellte ins Leben gerufen. Die Geschäftsführung ist dem Beamtenwirtschaftsverband in Graz übertragen. Vorgesehen ist die Errichtung von Bezirkswirtschaftsstellen. Anträge erteilt der Hauptamtsschab, an den Beschriften zu Händen des Beamtenwirtschaftsverbandes in Graz zu richten sind. Zu Gunsten des Mittelstandes stehen auch Vorfragen in Aussicht. Sie sollen in gelblichen Beihilfen bestehen und nicht auf die Zivilstaatsangestellten beschränkt bleiben, sondern allen Kreisen des Mittelstandes, unter anderem auch den Kleingewerbetreibenden zu Gute kommen.

Marburger- und Landes- Nachrichten.

Kriegsauszeichnung eines 18jährigen Mittelschülers. Kadettaspirant Max Vogrin des heimischen Schützenregimentes, ein Marburger Mittelschüler, wurde wegen hervorragend tapferen Verhaltens vor dem Feinde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse ausgezeichnet. Er wurde schon früher mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille mit der Spange und mit dem Karl-Truppenkreuz dekoriert. Der zum vieremalen Ausgezeichnete ist der Sohn des Marburger Oberkassiers Herrn Anton Vogrin, ist gegenwärtig 18 Jahre alt und steht seit Kriegsbeginn unter der Waffe. Heil diesem jungen tapferen Kämpfer.

Vom Landesschulrat. Es wurden ernannt: Zu Oberlehrern: an der Volksschule in Puchern der def. Lehrer und prov. Schulleiter hortselbst Friedrich Pfeiffer und an der Volksschule in St. Anton der def. Lehrer in Globoko August Tomic. Zum Schulleiter an der Volksschule in Pamec der prov. Lehrer in Schönstein Martin Brecko. Zu Lehrern und Lehrerinnen: an der Volksschule in St. Jakob W. B. der prov. Lehrer hortselbst Karl Urbic; an der Volksschule in Mann bei Pettau der prov. Lehrer hortselbst Emmerich Dereani; an der Volksschule in Triesen der prov. Lehrer hortselbst Karl Namestil; an der Volksschule in Friedau-Stadt die prov. Lehrerin hortselbst Anna Stangl.

Vom Fernsprechverkehr. Der private Ueberlandsprechverkehr ist in ganz Steiermark unbeschränkt zugelassen. Ueber die Kronlandsgrenzen hinaus wird er aber für den erst jetzt aus dem Verbotraume ausgeschiedenen Teil Südbösterreichs (Bezirkshauptmannschaften Marburg, Pettau, Gili, Mann, Sonobitz, Windischgraz) auf die verkehrschwache Zeit (zwischen 7 Uhr abends und 9 Uhr vormittags) beschränkt. Der gleichen Beschränkung unterliegt der Sprechverkehr mit Kärnten, Krain und der Stadt Trieste. Öffentliche Sprechstellen dürfen zu diesem Verkehre, von dem die Verbotsräume selbstverständlich ausgeschlossen bleiben, nur innerhalb der dritten Fernzone (bis zu 300 Kilometer) benützt werden. Von der Beschränkung auf die verkehrschwache Zeit bleiben die Staatsgespräche und der schon zugestandene zeitlich unbeschränkte Privatverkehr von und nach bestimmten Teilnehmerstellen ausgenommen.

Brief aus russischer Gefangenschaft. Der in Transbatal in Gefangenschaft befindliche Leutnant Franz Postl des Inf.-Reg. Nr. 7, Sohn des Wirtshausbesizers und Gastwirtes Herrn Postl in Pettau bei Lembach, schrieb seinen Eltern in einem vom 30. v. datierten Briefe u. a.: „Karl Mayer (Sohn des Oberlehrers Mayer in Brunnendorf) wurde der Austausch in die Heimat zuerkannt; er weiß wahrscheinlich noch nichts vom Selbstmorde seines Bruders. Ueber Trosenil (Kötsch) konnte ich leider nichts in Erfahrung bringen. Wenn Dr. Krallik Assistent an der Brünnener Techn. war, dann ist er nach Angaben seines Chefs (Prof. Frenzel) an einen hiesigen Offizier seit Kriegsbeginn am serbischen Kriegsschauplatz vermisst. Hiesigen Offizieren seines Regimentes ist er unbekannt. Bin gesund.“ — Die Angabe hinsichtlich des Herrn Dr. Richard Krallik, Sohnes des verstorbenen Herausgebers der „Marburger Zeitung“ v. Krallik ist nicht recht begründet; er war allerdings Assistent an der Brünnener Techn., aber er kämpfte in Galizien und nach den letzten Nachrichten über ihn ist er seit der Schlacht bei Przemyslani (1914) vermisst. Davon, daß er am serbischen Kriegsschauplatz gewesen wäre, ist seinen Angehörigen nichts bekannt.

Vom der Leitung untersteirischer Wälder. Der Landesaussschuß hat dem mit der Leitung der Landesforstverwaltung Rohitsch-Sauerbrunn betrauten Oberlandrat Herrn Dr. Franz Nulli den Titel eines Oberdirektors verliehen und den bisherigen Direktor der Forstverwaltung Wab Radein Herrn Ludwig Kochbühler zum Brunnendirektor der Landesforstverwaltung Rohitsch-Sauerbrunn ernannt.

Wann der Abg. Verstovschek Österreich findet. Die Beschimpfungen, welche der Abgeordnete Verstovschek in einer Interpellation im Parlamente über die deutsche Stadt Marburg ergoß — von ihrem verdienstvollen, überall hochgeehrten Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer angefangen — haben ihm selbstverständlich in der deutschen

Bevölkerung begreifliche Gefühle eingetragen, die noch dadurch verstärkt werden, daß er einer der Hauptagitatoren für die künstlich entfachte südslawische Los von Oesterreich Agitation ist. Dazu kamen noch die Anrempelungen deutscher Passanten in den vollständig lichtlosen Abendstunden durch windische Mittelschüler, Anrempelungen, die im Geiste Verstovscheks erfolgten, der dem Namen nach Professor am Marburger Gymnasium ist, seinen Beruf aber wegen seiner politischen Tätigkeit nicht ausübt, sondern nur das Gehalt aus österreicherischen Steuergebern einsteckt. Unter diesen Umständen war es begreiflich, daß Marburger Studenten in den Abendstunden sozusagen Sicherheitsdienste verrichteten, die nur professionellen Los von Oesterreich-Hehern unangenehm waren. Hierbei kam es einmal auch zu einer Kundgebung vor dem Hause Verstovscheks, bei welcher dieser mit dem Revolver aufrat. Und nun hat Abg. Verstovschek an die österreicherische Staatsgewalt appelliert, die er in „seinen“ Gebieten ja ausmerzen will: Er hat in einer Eingabe an die Regierung — an den König Peter von Serbien kann er sich jetzt allerdings nicht wenden — „Schutz“ für seine Person verlangt! Und wie das schon so ist in Oesterreich: Die Staatsbehörden, deren Beseitigung Verstovschek verlangt, hat sich beeilt, sofort alle Maßnahmen zum „Schutze“ des nie bedrohtgewesenen Los von Oesterreich-Agitators zu ergreifen! An die Leitungen der Marburger Mittelschulen kam ein Statthalterereiferlaß, welcher eine Untersuchung und geeignete Maßnahmen verlangt. Die Gymnasialdirektion hat darauf den Mittelschülern verboten, nach 8 Uhr abends auf die Straße zu gehen, auch nicht in Begleitung der Eltern — eine Befugnis, die natürlich unhaltbar erscheint und nur dann zu vertreten wäre, wenn sie sich gegen jene Stadtfremden, ohne Angehörige hier lebenden und im Banatkreise der südslawischen Los von Oesterreich-Agitatoren aufwachsenden Elemente Lehren würde, deren Benehmen öffentliches Argernis erweckt und Anlaß zu Abwehrmaßnahmen bot. Aber es ist bezeichnend, daß Abg. Verstovschek, als es ihm um seine eigene Person handelte, sofort die Staatsgewalt jenes Oesterreichs anrief, dessen Regierungsgewalt im Süden zu beseitigen er eifrig am Werke ist und daß die Staatsbehörde einem solchen Agitator sofort zu Willen ist; einem anderen Staatsbürger würde eine solche staatliche Dienstfertigkeit wohl nicht so rasch zuteil werden!

Petroleumkarten sind von den Kaufleuten sogleich abzuliefern. Vorräte sind bis Montag den 28. d. M. im Gemeindevirtschaftsamte schriftlich zu melden.

Die Hausbrandkohlenabgabe findet in der Tegethoffstraße 64 für Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis R Dienstag von 8 bis 11 und 1 bis 5, sowie Mittwoch von 8 bis 11 Uhr kommende Woche statt. Um die Abfertigung zu beschleunigen, empfiehlt es sich, daß die Parteien womöglich mit Karren statt mit Säcken kommen. Geld ist abgezählt mitzubringen. Zur Ausgabe gelangt voraussichtlich nur Oberdorfer Braunkohle. Zur gleichen Zeit wird auch Aprovisionierungskohle abgegeben. Anweisung hierzu vorher bei Herrn Baummeister anfordern.

Zur Verführung des Jahudentmales. Aus Maria-Rast wird uns geschrieben: Jene Menschen, welche bei der Verführung des Jahudentmales in Betracht kommen, vollbringen ihre Heldentaten in eigenen Händen, indem sie deutsche Weibeskäften zerföhren, um dadurch ihre Kulturstufe zu zeigen. Wir Deutsch-Oesterreicher bringen für so viele Zweide Gelder auf und werden auch diesen Schaden gut zu machen wissen. Eine Runde Deutschbewähter in Maria-Rast übermittle der Marburger Zeitung für die Wiederherstellung des Jahudentmales 80 Kronen. Möge dieses Beispiel in weiten Kreisen Nachahmung finden um den Tätern die Fruchtlosigkeit ihres Beginnes vor Augen zu führen.

Ein Schauspieler gezüchtigt. In Klagenfurt hat sich der dortige Operntentenor Steilau, rekte Engel, ein Semite, in der frechsten, lügnerrischen Weise über den gottbegnadeten Heerführer Hindenburg geäußert, dem wir es, in Verbindung mit der Tapferkeit der Truppen, zu verdanken haben, daß die Feinde nicht verheerend in die Länder der Mittelmächte eindringen konnten und nun den uns eingestandenemassen alle Feinde beneiden. Steilau, rekte Engel, sagte öffentlich, daß Hindenburg der größte Kriegsheer sei, und der sollte aufgehängt werden! Freitag mittag ist

Steilau, rekte Engel, jedoch in einem Klagenfurter Großgasthof öffentlich vor Jengen zur Rede gestellt und in empfindlicher Weise gezüchtigt worden und hat diese Züchtigung — was ebenfalls charakteristisch ist — in feigster Weise über sich ergehen lassen. Es ist wohl anzunehmen, daß auch die zuständige Strafbehörde diesen Menschen packen wird. Steilau, rekte Engel, war übrigens im Jahre 1912/13 am Marburger Stadttheater engagiert und hat sich auch hier durch sein Wesen und freches Benehmen sehr mißliebig gemacht. Hoffentlich wird dieser Mensch nie mehr Gelegenheit haben, an einer deutschen Bühne aufzutreten!

Auf der Bahnpost 7866 R. gekohlen. Aus dem vom Postamte Radkersburg für das Postamt Halbenrain bestimmten Gesamtbentel fehlte bei der am 21. Jänner durch letzteres Postamt erfolgten Eröffnung ein für das Postamt Tieschen bestimmtes Wertbentelstück (Ausgeber Steueramt Radkersburg, Adressat Postamt Tieschen) mit einem Wertinhalte von 7866 R. in Banknoten. Dieser Gesamtbentel wurde am 20. Jänner mit der Bahnpost Luttenberg—Spielfeld 313 (Zug 1828) nach Spielfeld befördert, lagerte dort über Nacht im versperrten Postwagen, wurde am 21. Jänner mit der Bahnpost Spielfeld—Luttenberg 312 (Zug 1821) rückbefördert und in der Station Halbenrain übergeben. Während dieser Beförderung hat argenscheinlich eine Veranbung des erwähnten Gesamtbentels, bezw. die Entwendung des Wertbentelstückes stattgefunden. Für die Ergreifung des Täters und Zustandbringung des entwendeten Geldes (7866 R.) wird hiermit von der Post- und Telegraphendirektion Graz eine Prämie von 10 v. H. des zuzustandgebrachten Geldes angeschrieben.

Der Stationsrapport für verwundete, kranke und aus Gesundheitsrücksichten beurlaubte Offiziere (Gleichgestellte) findet Montag, den 28. Jänner statt. Sämtliche in Betracht kommenden Offiziere (Gleichgestellte) haben sich am genannten Tage um 9 Uhr vormittags im Amtskolale Kasinogebäude, 1. Stock, Domplatz) rechtzeitig persönlich zu melden. Wenn ihr Gesundheitszustand das persönliche Erscheinen anschießen sollte, haben sie dies unter Vorlage eines militärärztlichen Zeugnisses dem Stationskommando schriftlich oder durch eine Mittelperson zu melden.

Ausständige Sammelbögen. Anlässlich der im Monate Oktober v. J. von der Landesstelle des Militär-Witwen- und Waisenfonds in Graz veranfalteten Opertage sind noch eine ganze Reihe von Sammelbögen bei den Gemeindevätern, Bezirkshauptmannschaften und anderen Korporationen ausstehend, um deren ehestige Rücksendung an die Kanzlei der Steiermärkischen Landesstelle in Graz, Bürgergasse 2, ebenerdig, dringendst gebeten wird.

Warnung

vor Verkäufen und Tauschgeschäften von Kleidern und Stoffen sowie Schuhen.

Im Grunde der Verordnung des Handelsministeriums vom 21. Septemner 1917, R.-G.-Bl. Nr. 383, ist für Selbstverbraucher der An- und Verkauf von zur Anfertigung von Kleidungsstücken oder Leibwäsche geeigneten Web-, Wirk- und Strickwaren, dann allen aus solchen Waren hergestellten Kleidern und Leibwäsche, Taschentüchern, Strümpfen und Socken (anschließlich der in der Kundmachung des Handelsministeriums vom 21. September 1917 verzeichneten Waren der Freiliste, hauptsächlich Luxuswaren) an die Verbringung von bei der zuständigen Bedarfsprüfungsstelle erhältlichen Bedarfsbescheinigungen gebunden. Bedarfsprüfungsstellen von der Landesbedarfsprüfungsstelle (Graz) bestehen in Untersteiermark in den Städten Marburg, Gili, Pettau, ferner in Marburg (Umgebung), St. Leonhard W. B., Windischfeistritz, Gili (Umgebung), Franz. Oberburg, St. Marein am Gralachstein, Trifall, Tüffer, Sonobitz, Luttenberg, Oberradlersburg, Pettau (Umgebung), Friedau, Rohitsch, Radkersburg, Mureck, Mann, Drachenburg, Bichtenwald, Windischgraz, Mahrenberg, Schönstein. Auch der Verkehr mit alten Kleidern ist nach SS 10, Punkt 3, 33 und 34 obiger Verordnung beschränkt und zwar in der Weise, daß die Erwerbung für Selbstverbraucher nur aus den Beständen der Altkleiderabgabestellen und jenen von befugten Altkleiderhändlern gegen Bedarfsbescheinigung erfolgen darf und die Veräußerung nur an Altkleiderabgabestellen und befugte Altkleiderhändler gestattet ist. Jede andere Art der entgeltlichen Erwerbung oder Veräußerung alter

Unsere Sonntagszeitung.

Die Marburger brotlosen Sonntage.

Originalbeitrag der „Marburger Zeitung“.

Nachdruck verboten.



Das ist der Tag des Herrn!
 Von Brot ist nirgends eine Spur,
 In meinem Magen tracht es nur —
 Sonst Stille nah' und fern.

Heiteres der Zeit.

Liebe Jugend! Im Wald begegnen mir umlängst zwei Dachsen-Führer. Ich frage den Lenker des ersten Wagens nach dem Wege. Verständnisloses Anglogen.

Sein Gefährte, ein etwa 14-jähriger Junge, gibt mir rasch Aufschluß und setzt hinzu: „Das ist unser russischer Gefangener. In den zwei Jahren, die er bei uns ist, hat er noch kein Wort deutsch sprechen gelernt, aber unsere Dachsen verstehen jetzt schon russisch.“

— Neulich hörte ich einen Arbeiter zum andern sagen: „Was man unter der neuen Zeit versteht, willst du wissen?“ Das ist nämlich so: „Du kannst jetzt ruhig mit'n Händen in den Hosentaschen und der Zigarre im Maul in n' Kontor reinlaufen und nach Arbeit fragen — Du kriegst se trotz d. m.“

— Auf einen abgelegenen Bauernhof hat ein Knecht das Bein gebrochen. Der Bauer depešchert an den Arzt der nächsten Stadt: „Knecht Bein gebrochen — was machen?“

Der Arzt depešchert zurück: „Wo des Bein gebrochen?“ — „Direkt hinterm Schafstall“ lauter die prompte Antwort.

Anders gemeint. Bäuerin: „Mit fünfzig Pfennig werden die Eier jetzt bezahlt; a Schand' ist's...“ — Städter! „Sie haben recht, so ein Wucher!“ — „Aee, daß man s' früher immer so billig verkauft hat!“ „Meggendorfer.“

Im Zweifel. „Jetzt weiß ich nicht, kauf' ich mir ein Paar teurer Stiefel oder gleich einen Kroplan, daß ich mit'n Boden nicht mehr in Behrührung kom'm!“ „Meggendorfer.“

11. Preisrätsel. Worträtsel.

(Einfachig.) — Von Franz W.

Nimm es zur Hand und wandre
 Auf Berge hoch und frei.
 Häng mich an Blumen und Rosen
 So bleibe ich gerne dabei.

Doch fragt dich wer,
 Wo ich am liebsten bin,
 So sag, ich sitze immer
 Im Kernstockstüberl drin.

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung legen wir

Behn Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den
 Rätsel-Schriftleiter der Marburger Zeitung
 Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten
 Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung“
 enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag
 den 2. Feber 1918.

Die Auflösung unseres 10. Preisrätsels lautet:
 „Karten.“

Bei der am 24. Jänner in Gegenwart

einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 8 als Gewinner hervor.

Der Preis von K. 10 wurde somit dem Herrn **Viktor Tominschel** zugesprochen.

Eingelangt sind 128 Lösungen, wovon 110 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden: (Die Namen ohne Ortsbezeichnung sind Marburger Einsender.)

1. Robert Burndorfer, 2. Josefina Kevai, Temesvar,
3. Rejerl Wagner, 4. Anton Goriupp, Wien, 5. Grete Juritsch,
6. Martine Helene, 7. Alexandrine Gaillet, 8. Viktor Tominschel,
9. Albert Stieber, 10. Marianne Sekner, 11. Emma Zuzar,
12. Grete Richter, 13. R. Unger, 14. Frizi Dgriffegg, Gersdorf,
15. Ilse Dgriffegg, 16. Roland Doehl, 17. Klara Petichonit,
18. Lenzi Mernisch, 19. Alois Poheim, 20. Friedrich Sever,
21. Adele Rudl, 22. Herbert Wolf, 23. A. Bucher, 24. Friedrich Zinauer, Arnoldstein,
25. Ludwig Pokal, 26. E. Veinmüller, 27. Joh. Skoliber,
28. Gretl, Franzl und Risi Petrides,
29. Karl Fijel jun., 30. Berta Girtmayer, 31. Migi Kaiser,
32. Relli Steiner, 33. R. Reichl, 34. Gerati, 35. Kurt Seibl,
36. Juli Mitera, 37. Eduard Schindler, 38. Ubaldo Meigner,
39. Frieda Untersinger, 40. Stefi Mast, 41. Mary Fischech,
42. Reinhold Feglisch, 43. Erich Peteln, 44. Erich Montag,
45. Hulshilde Marterer, 46. Erwin Janit, 47. Anna Wagner,
48. Antonie Gaiser, 49. Josef Baltaus, 50. Resi Berlep,
51. Reinhilde Delpis, 52. Frida Delpin, 53. Wilhelm Brejscha, Pola,
54. Amalie Kremer, Brunn, 55. Hansi Gusek, 56. Walter Ruder,
57. Richard Wenko, 58. Rudi Ratilep, 59. Marichen Weißl, Wiener-Neustadt i. N. Öst.,
60. Otto Tschrepinko, 61. Emmy Walenta, 62. Herta Baum, Wien,
63. Wilhelmine Protsch, 64. Marie Koch, 65. Fe. b. Bärreiter,
66. Elise Novak, 67. Wilhelm Schwarz, Linz, Ob. Öst., 68. Fr. Paula Deutschmann,
69. Elisabeth Kremer, Brunn, 70. Grete und Leonie Fischek, Innsbruck,
71. Gertrude Steinlechner, 72. Friedl Fritsch, 73. Henriette Deutschmann, 74. Lina Novak,
- St. Lorenzen, 75. Richard Zweifler, 76. Karl Weith, 77. Oskar Wolff,
78. Justi Krefnig, 79. Herma Rogatsch, 80. Mathilde Radolic, 81. Emilie Swifun, 82. Karoline Brubers,
83. Winterhalter Feldpost Nr. 356, 84. Migi und Resi Repolust,
85. Julie Gaiser, Innsbruck, 86. Eugen Souvent, 87. Franzl Cermad, 88. Siegwabe Wager, Wind. Feistritz
89. Adelheide

Gilscher, 90. Jamurel, 91. Geschwister Navratil, 92. Ella Samel, 93. Max Straschill 94. Antonie Hartmann, 95. Karl Böbl, 96. Ida Böbl, 97. Friedrich Ferenz, 98. Wilhelm Kopp, 99. J. Frangeich, 100. Edmund Hoffer, 101. Felix Keller, 102. L. Gerbl, 103. Migi Radler, Feldpost Nr. 3, 104. Berta Protsch, 105. Eugie Protsch, 106. Max Schönherr, 107. Amalia Buchnigg, 108. Fel. W. v. Hohenstein, 109. Fr. Höchl, Innsbruck, 110. Lina Pad.

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätige, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisrätsels erhalten zu haben. Viktor Tominschel.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Frau Höchl, Innsbruck. Also mit einem Schweins-hägel soll der Rätselontel bestochen werden, damit der Preis endlich nach Innsbruck wandert! Da muß ich der Glücksee nächstens die Augen verbinden. Das Schweinshägel ist zu verlockend! — **Goriupp, Wien.** Es freut den Rätselontel sehr, daß Ihnen die Marburger Zeitung im Felde wie im Hinterlande ein lieger Kamerad war. Halten Sie ihr nur die Treue. Sie verdienen. — **Amerl Wagner.** Also die zwei Schweistern wurden so arg th-anisiert, daß das Reserje zu mir klagen kommt? Ich habe Sie mir immer als recht sanft und lieb vorgestellt. — **Josefine Kevai, Temesvar.** Für die Grüße aus dem Bugarlande danke ich sehr. Ihre Wünsche sind der Verwaltung übergeben worden. — **Otto Tschrepinko, Dobersich.** Ich habe wirklich große Freude, Ihnen in Ihrer „traurigen Einöde im Krautengans viel Kuraweil zu bereiten.“ Aber wer wird denn so düster denken?! Einmal wird's ja doch wieder licht und wir werden alle mit alter Frohheit lachen können. Wenns innen traurig ist, dann hinaussehen, zum blauen Himmel, zur hellen Sonne! — **Herta Baum, Wien.** Mein liebes Nichtchen! Ich bitte dich vielmals um Verzeihung, daß ich dich das lehtmal übersehen habe. Du muß denken, der gute alte Rätselontel sieht sehr schlecht und dann bist du klein — nämlich klein geschrieben — und so kam's, daß ich dich nicht fand. **Walter Ruder, Marburg.** Na, das ist wirklich gut, daß Hindenburg zum Russenfang keine Brotfarten braucht. **A. Feidenreich.** Ich bin erkrankt. Weil mir das Reimen versagt ist, drum reide ichs den andern. Das mag wohl auch die Ursache gewesen ein, daß ich den Autor des letzten Rätsels unterschlug. Was tut der Reid nicht alles.

Frauenzeitung der Nr. 3.

Der Krieg als Lehrmeister.

Daß die große craste Zeit mit ihrem wuchtigen Stößschlag auch tief eingegriffen hat in das Dasein des weiblichen Geschlechtes, kann als eine bereits anerkannte Tatsache gelten. Die Frau leistet heute viel, die eiserne Notwendigkeit zwingt sie dazu. Schon das wirtschaftliche Gebiet allein fordert große Umsicht. Wenn die Frau heute zurückblickt auf die friedliche Lebensperiode von einst, wo die vollen Fleischtöpfe lustig am hellen Herdfeuer brodelten, wo sie nur ins „Wolle“ greifen brauchte,

um einen guten Tisch zu führen, wo sie die besten Bekleidungsstücke oft mit kühlem Gleichmut hinnahm, weil es eine ganz selbstverständliche Sache war, daß dieselben mit Geld anzutreiben waren, so muß sie sich heute sagen, daß an die Stelle der früheren Sorglosigkeit ein eiserne Strenge, lang berechnetes Sparsen getreten ist. Und es geht mit ein bißchen Hingabe und gutem Willen. Der Krieg hat uns so manche gelehrt, vor allem: das Kleinste zu würdigen. Und so soll es auch in Zukunft bleiben. Bleibt die Frau nun schon auf diesem Gebiete wirklich Anerkennungswertes, so leistet sie

nicht minder Hervorragendes auch auf anderen Gebieten, selbst auf solchen, die bisher nur dem Manne zugewiesen waren. Die Frau ist heute überall tätig, sie schaut weder grüßige noch pöhlische Arbeit. Ihre schließt sich die Legion der tapferen Mädchen in würdiger Reihe an. Welche Erwerbsquellen der verschiedensten Art haben sich ihr nicht erschlossen! Noch knospenhafte Mädchengestalten sind es, die täglich zu früher Morgenröude in der verschiedenen Umgebungen wandern, wo sie mit Feuereifer ihrer Sache am Schreibtisch gerecht werden. Unzählige dunkle und helle Köpfe

beugen sich emsig über ihre Arbeit. Und überall herrscht trotz strengster Pflichterfüllung Frohheit und Heiterkeit, die Jugend hat das goldige Vach nicht verlernt, der Krieg vermochte nicht trübe Schatten in ihre Züge zu bauen... Und wie das Kriegsbrot schmeckt in den Erholungspausen! Die blanken Zähne knappen es ebenso gerne schon als die hellgelben Semmelbröckchen von ein...
 Dann in den vielen Lazareten, Kinder- und Sänglingsheimen, wie viele hilfsbereite Frauen und Mädchenhände regen sich nicht da! Trost und Segen spendend, treten die Pflegerinnen aus Lager der Wunden und kranken Krüger, ihre Schmerzen lindern. Geringer wieder mit zarter Fürsorge die Kleinsten hütend, Erb-erbürger, die ihre Eltern oft nicht kennen, kleine Waisen, deren erste Lebensschritte sie getreulich bewachen und leiten... Welches Feld der Tätigkeit!

Doch genug der Beispiele! Wo so viel Gutes nur geleistet wird im treuen Dienst des Vaterlandes, soll noch auf eine kleine Asche hingewiesen werden, die leider öffentlich zur Scham getragen und manchmal mit einigem Unwillen gerügt wird. Sollte dieselbe nicht mit ein paar lieben, zu Herzen gehenden mahnenden Worten anzuzerzen sein? Möge die Zigarette doch endlich verschwinden aus rosigem Frauen und Mädchenmund! Dem Krüger gebührt sie, ihm sei sie geweiht. Wozu der Raub, der nicht edel ist? Gach Frauen und Mädchen bedeutet sie mehr oder weniger doch nur ein Spielzeug, dem Krüger hingegen ist sie zum kaum entbehrenden Bedürfnis geworden.

Sida Böck.

Die Frauen im englischen Heer.

Nachdem eine weibliche Hilfsgruppe zur Übernahme von Arbeiten für das Landheer sich bewährt hat, wird eine ähnliche Einrichtung für die Flotte und den Luftdienst vorbereitet. Frauen sollen als Kraftwagenlenkerinnen, Telegraphistinnen, Schreiberrinnen, Köchinnen und Hilfsarbeiterinnen verschiedenster Art angestellt werden, vorläufig 10. bis 12.000. Befodnung und schmucke Uniform mit glänzenden Abzeichen werden ihrer Vordrang nicht verfehlen. Auch der letzte Name wirkt nicht übel auf weibliche Gemüter: Frau-Löwige wird man sie nennen. Allerdings nicht, um ihre Beweglichkeit und schlanke Anmut zu bezeichnen, sondern aus dem sehr äußerlichen Grunde, daß ihre Bestimmung zum Womens' Royal Naval Service mit einzigem guten Willen das Akrotychon W.N.S.=vrens abgibt.

Wie macht man sich einen Docht?

Die Not macht erfindertisch, das habe ich an mir selbst erfahren und teile es nun den lieben Leserinnen der „Marburger-Zeitung“ mit; es wird gewiß welche darunter geben die meine kleine Erfindung verwerten können. — Nach vergeblichen Suchen in vielen Geschäften um einen passenden Docht zu meiner kleinen Lampe, welche jetzt bei dieser Petroleumnot hoch zu Ehren gekommen ist, kam ich beim Nachhausegehen auf die Idee, mir selbst aus Barchent einen Docht zu machen. Gedacht, getan und siehe da, es gelang mir prächtig und die

Lampe brennt nun heller als jemals früher. Am besten eignet sich dazu weicher alter Barchent, den man, je nachdem es dick ist, zwei- oder dreimal zusammenfaltet und mit einigen Stichen durchnäht.

Bücher und Zeitschriften.

Einlauf.

Große Karte von Nordwest-Rußland. Sieben erscheint eine von Dr. Peucker bearbeitete Karte, welche in großem Formate und recht ausführlich die russischen Gebiete zwischen Petersburg—Moskau bis zum arktischen Meer und auch die ganzen um die Ostsee gelagerten Länder im Maßstabe 1:1 1/2 Mill. darstellt. Eine Beilage zeigt St. Petersburg. Das große Blatt (117/87 Z.) kostet 3 60 K. (270 M.) und ist durch den Verlag Artaria u. Co., Wien I, Kohlmarkt 9, und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

- „Die Muskete“, Wien, I., Wollzeile.
- „Die Jugend“, München.
- „Gartenlaube“.
- „Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ Verlag A. Hartleben, Wien.
- „Donauland“, Illustrierte Monatschrift Verlag J. Koller u. Co., Wien, III., Seidlgasse 8.
- B. Chiavacci's „Wiener Bilder“, Wien.
- Der getreue Eckart. Monatschrift für deutsche Schularbeit. Verlag Deutscher Schulverein, Wien VIII.
- Zur guten Stunde.

Zl. 3260

Kundmachung.

Im Sinne der Bestimmungen der Hundesteuervollzugsvorschriften vom 8. Februar 1906, Z. 16149, werden alle Hundebesitzer der Stadt Marburg eingeladen, ihre Hunde noch im Laufe des Monats Jänner 1918 zu versteuern.

Die Gebühr ist zu Beginn des Monats Jänner fällig, beträgt für einen Hund K 12.— und, falls unter einem Haushaltsvorstand mehr als ein Hund sich befindet, so sind für jeden weiteren Hund um K 4.— mehr, also für den zweiten K 16.— für den dritten K 20.— usw. zu entrichten.

Für an Ketten gehaltene Wachhunde und für die im Gewerbebetriebe erforderlichen Hunde ist eine Jahresgebühr von Kr. 8.— zu erlegen.

Die einmal erlegte Gebühr wird in keinem Falle zurückerstattet. Ferner werden alle Hauseigentümer oder deren Stellvertreter eingeladen, die ihnen mit Kundmachung vom 10. Dez. 1917, Zl. 32600 zugekommenen Hundeaufnahmsbögen längstens innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt von allen Wohnungsinhabern und Mietern, auch wenn sie keine Hunde haben, vollständig ausgefüllt und unterfertigt dem Stadtrate zurückzustellen.

Jede Umgehung der Hundesteuervorschriften, die Unterlassung der Anmeldung, die Benützung einer falschen oder erloschenen Marke sowie die Nichtentrichtung der Gebühr wird mit einer Geldstrafe von K 2.— bis K 20.— zu Gunsten des Stadtarmentfonds im Nichteinbringungs-falle mit den entsprechenden Arreststrafen geahndet.

Stadtrat Marburg, am 6. Jänner 1918.

Der Bürgermeister Dr. Schmiderer.

E. Nr. 7616.

805

Versteigerung.

Am 3. Februar 1918 findet in Leibnitz, Bahnhofplatz, die Veräußerung von 48 schweren, l. u. Fuhrwerken, 30 Gebirgs-Karren und 1 arar. Deckel-Wagens

um 9 Uhr vormittags an den Meistbietenden statt.

Die an der Lizitation teilnehmenden Käufer haben sich mit einer amtlichen Legitimation, bezw. Bestätigung (ausgestellt vom Gemeindevorstande, bezw. Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat) auszuweisen, worin bestätigt wird, daß der Besitzer dieser Legitimation die erstandenen Fuhrwerke (Karren) für den eigenen Bedarf — entweder in seiner Landwirtschaft oder in seinem Gewerbe usw. — benötigt und verwendet.

Kommando der l. u. l. Train-Regt.-Station Leibnitz.

Schmiedpächter gesucht!

Auf dem Besitze der Dreiwinkel-Kinder in Leskovež, Bez. Pettau, ist eine eingerichtete Schmiede samt Wohnung, Schweine stallungen und einem Acker um jährlich 200 K. zu verpachten. Für einen fleißigen Schmied ein konkurrenzloser, ausgezeichneter Posten, da stundenweit kein Schmied in der Nähe.

Anträge zu richten oder nähere Auskünfte einzuholen beim gefertigten Berichte, Zimmer Nr. 17. — Die Pacht kann mit 10. Februar 1918 beginnen.

K. l. Bezirksgericht Pettau, Abt. VI, am 19. Jänner 1918

Offiziersköchinnen Küchengehilfinnen Kellnerinnen

werden für Offiziersmessens im Kriegsgebiete dringend benötigt. Rasche schriftliche Angebote mit Dienstzeugnis, absehbarem, politischem Sittenzeugnis, genauer Adresse und Zeitpunkt des Dienstantrittes erbeten an das Stapelkommando II in Laibach, Wienerstraße 31 ebenerdig, 814

Saure Rüben

billigst zu haben bei Karl Bobek

Gemischwarenhandlung, Franz-Josefstraße 5. 791

2 Zinshäuser

in der Stadt Gili

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs mit Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung wird um 220.000 K verkauft Verwaltung des Realitäten-Markt Graz, Hammerlinggasse 6 (4.04). 788

Achtung Hausfrauen!

Ich kaufe alte, zerrissene Kleider, sämtliche Wol- und Baumwollabfälle, auch Säcke und Seide und zahle die besten Preise. M. Lempart, Wittinghofgasse 11. 795

Vorzügllicher Obst-Essig

in kleinen und großen Mengen zu haben bei Karl Bobek, Gemischwarenhandlung, Franz-Josefstraße 5. 790

Zu verkaufen

Einspanner, 8-sitziger Break, Plateau- und Steirerwagen bei Frau Ferk, Burg. 798

Fast neuer großer Dauerbrandofen

zu verkaufen. Anzuz. in der Bero. d. Bl.

Das beste und ausgiebigste Brennmaterial zur Streckung von

Kohle und Holz

sind die aus Kohlenrückständen und „Urag“-Bindemittel nach eigenem Verfahren hergestellten

Urag-Heizkörper

Preis per 100 Stück 12 Kronen. Abgabe nur gegen Vorbestellung. — Bestell- und Verkaufsbüro: Marburg, Wittinghofgasse 13. 390

Reines Weingeläger

flüssig und ausgepreßt lauft jedes Quantum zum höchsten Tagespreis Franz Weiß in Wilton. Sammelstelle für kleineres Quantum Marburg, Kellerstraße 6. 8970

Wenn Sie gegenwärtig

Ihre National-Kontrollasse nicht verwenden können, wenden Sie sich wegen Rücklauf an die National-Registriertassen-Gesellschaft Wien, 7. Bezirk, Siebendorfgasse 31. 3214

Die besten Schrotmühlen

Knochenmühlen für Hand- und Kraft-Betrieb, auch für Vermahlung jeder Produkte geeignet, sowie eiserne Schubkarren empfiehlt Maschinenfabrik Kiefer, Wien, 9. Bez., Prechtlgasse 1. 380

Obstmost

Liter K. 120 zu haben bei Karl Bobek, Gemischwarenhandlung, Franz-Josefstraße 5.

Marder, Otter, Fuchs, Reh u. Hasenfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen M. Raiba, Brunnhof, Bembacherstraße 54.

Geschäftshaus

Tegetthofstraße 30, mit Garten, wird weg. Übernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Lehrmädchen

oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrngasse 27. 7610

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Fuchsfelle

Marder-, Otter-, Reh-, Fuchs- und Hasenfelle lauft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Buchdruckerei S. Kralks Erben.

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in diesem Fach einschlagenden Tapezierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus

Ernst ZELEŃKA

Marburg Herrng. 25, Brandisg. 2

GROSSER BURGSAAL

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheitspreise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

500 Kronen



Ich zahle ich Ihnen wenn meine Wurzel vertilgt

Mia-Balsam Ihre Hühneraugen, Warzen und Hornhaut

nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis 1 Tiegels samt Garantiebrief R. 2.75, 3 Tiegels R. 5.50, 6 Tiegels R. 8.50. Hunderte Dank- und Anerkennungsbriefe. Remont, Kaschau (Kassa) 1, Postfach 12/611 (Ungarn).

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

gibt am besten Th. Brand
Kärntnerstraße 12.

Praktikant

wird in der Medizinal-Drogerie Wolfram aufgenommen. Gute Schulbildung Bedingung. 722

Geschäftsübersiedlung.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden mitzuteilen, daß ich mein Schuhmachergeschäft von der Josefstraße 3 in die Domgasse 5 verlegt habe und bitte mich auch weiterhin mit geschätzten Aufträgen zu beehren. 727

Hochachtungsvoll **Josef Schoral.**

Zerrissene

Strümpfe und Socken

werden mit frischen Vorfüßen tadellos wie neu (auch für Halbschuhe zum tragen geeignet) hergestellt. Pro Paar nur K 1.20 und 1.40, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je ein Paar.

Übernahmstellen gesucht. — Versand per Nachnahme. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Gesetzl. geschützt.

I. Marburger Strumpfmechanik
Waly Omann, Burggasse Nr. 15.

In Steno-Maschinschrift

und Registratur findet verlässliche, tüchtige und seit längerer Zeit praktisch tätige Kraft dauernde Stellung.

Städt. Elektrizitäts-Unternehmung Marburg
Stadtbauamt. 728

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

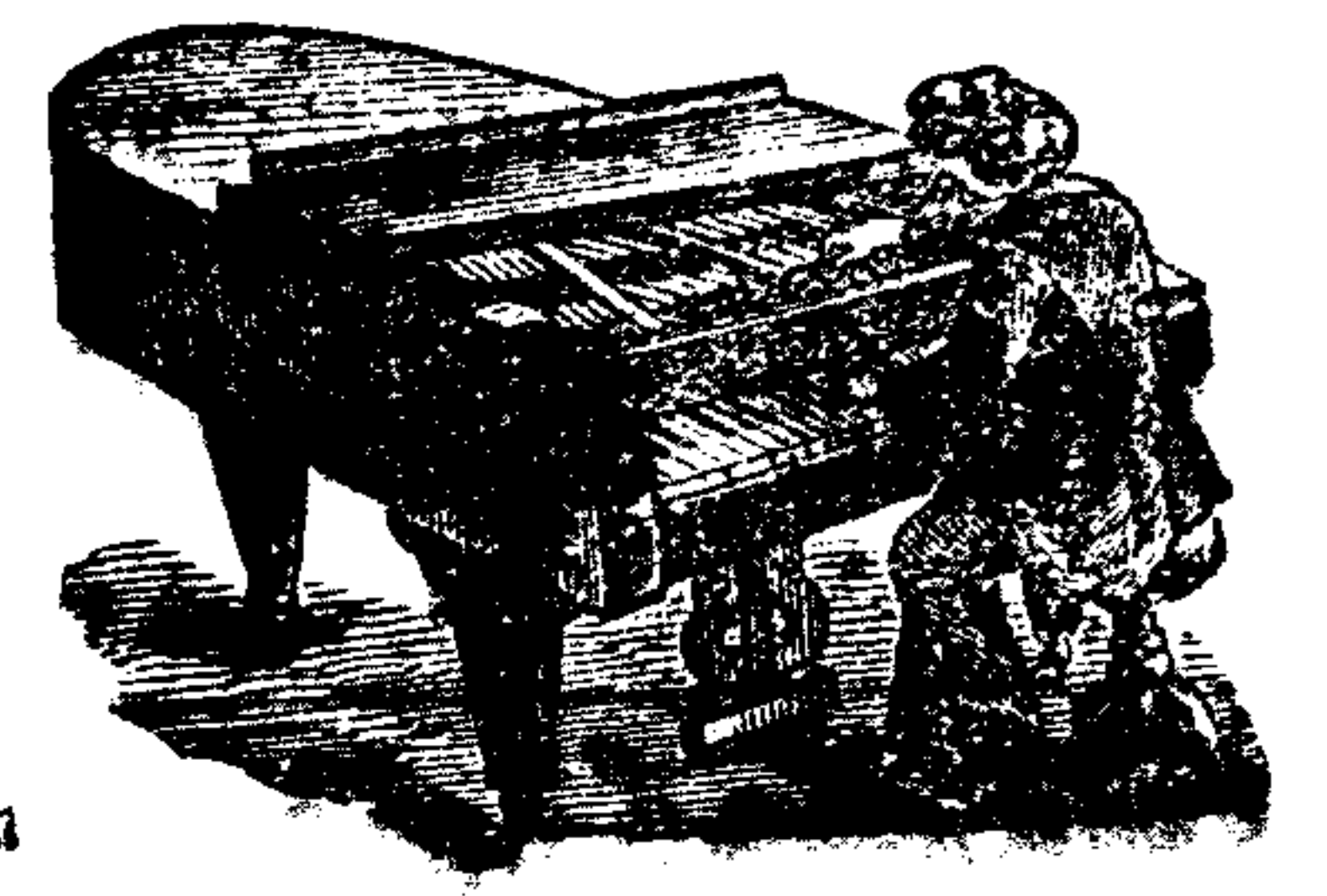
Anton Bäuerle

früher Isabella Sohn
geb. 1858

Marburg. Obere Herrngasse 56
1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Sched.-Konto Nr. 164267.



Ferdinand Rogatsch

Bersprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfehlenswert für die Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Säulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Asbestholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und poliert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Pücherkästen, Fauteuils, Bücherregalen, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonetstesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisengitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzenvorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katalog frei.

Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in größter Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Import. Import.

Ferdinand E. Mayer, Wien, XVI., Menzelgasse 19, Telegramm-Adresse Fernando, sucht nebst allen für das neutrale Ausland und den Orient geeigneten Exportartikeln. Offerte in: allen Holzarten (Pfeifen, Brettern), Eisen- und Stahlwaren (Sensen, Sichel, Besteck, Ketten usw.), landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräten. Bemerkte Offerte erwünscht, womöglich mit proforma faktura. — Ausführung aller Arten von Importaufträgen.

Jucken, Flechten, Krätze

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fleisch's Original-„Branne Salb.“. Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel R. 2.30, großer Tiegel R. 4.—, Familienportion R. 11.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Dankagung.

für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Wilhelm Suppanz

Solzhändlers

sowie auch für das zahlreiche ehrende Geleite zu seiner letzten Ruhestätte sage ich namens aller Angehörigen herzlichsten Dank.

Marburg, am 26. Jänner 1918.

Die tieftrauernde Witwe **Elise Suppanz**.

Dankagung.

für alle uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Schwester, beziehungsweise Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Reichmeister, geb. Graßernig

in so reichem Maße zugekommenen Beweise der Teilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

Leitersberg, am 25. Jänner 1918.

Familien Neubauer—Reichmeister.

Hammelfleisch

geräuchert und gebeizt, gut durchgeselcht, bestehend aus 2 vorderen, 2 hinteren Schenkeln, 2 Karrees und 2 halben Brüsten, liefert zu den billigsten Tagespreisen bei Waggon- und Kistenversand

Vidor & Büchler, Selchwaren en gros
BUDAPEST VII., Almásy tér 1.

Schürzen für Männer, Frauen u. Kinder

aus außerordentlich widerstandsfähiger schwedischer Zellulose gewebt, glatt und bedruckt:

Männerschürze	Preis per Stück K.
hoch la	8.50
Frauenschrürze, glatt	6.30
bedruckt	7.30
hoch la, glatt, aufgeputzt	10.50
extra breit	15.—
mit Laß	13.—
Kinderschrürze von 4 bis 6 Jahren	6.50
" " " " 7 " 8	7.—
" " " " 8 " 11	7.50

Versand erfolgt nur per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.

Otto Katz, Prag, V., Josefstädterstraße 25.
Bei duzendweiser Abnahme der Schürzen wird 10 Prozent Rabatt gewährt.
Vertreter und Vertreterinnen werden aufgenommen.

Gebrauchte Flaschen

von Mineralw., Wein, Cognac und Champagner, von 1/2 bis 1 1/10 Liter **kauft** in Waggonladungen zu 5000 und 10.000 Kilo 472

A. Rohu, Prag—Karolinental, Kolycangasse 15.

Briketts

sowie auch **Bruoh-Briketts** sind ohne Karten zu haben bei

Koroschetz
Reiferstraße 23.

Wohnhaus

Dillenartiges in Leibnitz, bestehend aus drei Zimmern, zwei Mansardenzimmern, Küche, Speise, Waschküche u. Keller, in gutem Bauzustande, günstige, gesunde Lage, nebst kleinem Garten zu verkaufen. Auskünfte erteilt k. k. Notar Franz Kniely in Leibnitz. 591

Schubbänder

nur noch kurze Zeit billiger zu haben bei

Karl Sobel, Gemischtwarenhandlung, Franz Josefstraße 5.

Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K. **Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathause.**

Vogelfutter

Schönes, reines mit Hanf gemischt, zu haben bei **Ferdinand Hartinger, Marburg, Tegethoffstraße. 587**

Treibriemen

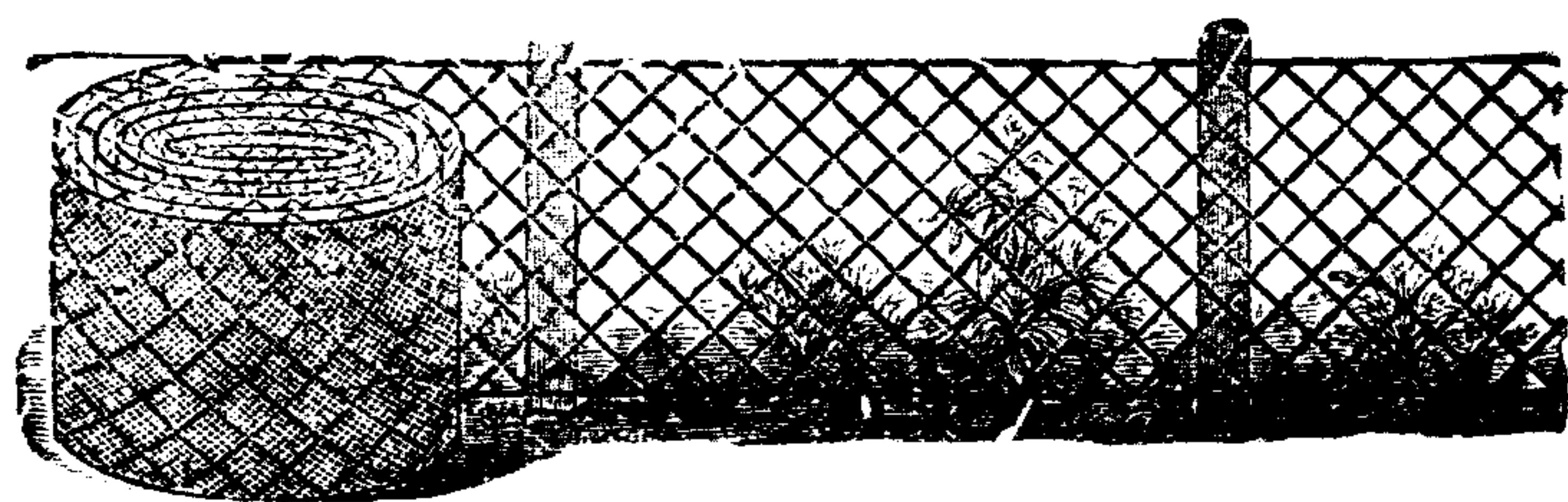
zu haben

Kernleder, neuestes Patent! Vorzüglich bewährt. **Prompt-offerte** unter „Patent-Treibriemen 407“ an d. W. d. Bl. Zahlr. glänzende Gutachten von größten Betrieben, Militär- u. Zivilbehörden usw. 168

Keine Seifennot!

„Neosop“, Waschfluid, vollkommenster Ersatz für feine Toiletteseife. „Neoford“ Ersatz für **Wasch- und Scheuerseife**, bestbewährt für Händereinigen und Scheuern. „Drosplan“-**Waschpulver**, Versand in 5 Kilo und 10 Kilolosten. — Drosplan-Luftdruck!!
!! Waschmaschine 24 Kronen franko. !!

Zentralstelle der „Drosplan“-Luftdruck-Waschmaschine Edmund Düsédau, Wien, I., Jedlickgasse 7. — Wiederverkäufer gesucht.



EN GROSS **SIEBE** EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur bei

Josef Antloga

Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung, Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage.

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Studierdauer 2 1/2 Jahre.
Programme gegen 10 Heller Porto.



Jede Frau lese meine hochinteressante Anleitung über **moderne :: Büsten-Pflege ::** Bewährter Rat bei Erschlaffung und Mangel an Fülle! **Es selbst Sie vertrauensvoll an Ida Krause, Proßburg, (Ungarn), Schanzstraße 2, Bt. 108. Es kostet 1/2 Kts.**

Über Allorb. Ermächtigung Sr. kais. r. königl. Apost. Majestät.

3. außerordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen. Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 21. Februar 1918. Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien).

Die Anmeldestelle

für die VII. **Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds** befindet sich im **Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26.** 9237

Leiter der Bezirksstelle: **Johann Wessenzel.**

kleider, der auch der Tauschhandel gleichgehalten ist, ist verboten. Die bezüglichen Bestimmungen sind durch den Zwang der Zeit im Interesse der Bevölkerung zur Sicherstellung des notwendigen Bedarfes an Bekleidungsgegenständen entstanden. Es verstößt schon gegen den Sinn derselben, wenn mit Umgehung der Bedarfskontrollpflicht im privaten Verkehre und durch Ankündigungen in den Zeitungen derlei Bedarfartikel zum Ankauf, bezw. Verkauf angeboten werden. Schon solche Angebote qualifizieren sich nach § 42 der Verordnung als Handlungen zur Vereitelung der vorgeesehenen Verpflichtungen, die mit empfindlichen Geldstrafen oder Arrest, eventuell auf Verfall der Waren und Gegenstände geahndet werden, daher vor Uebertretung der genannten Verfügungen eindringlichst gewarnt wird.

In gleicher Weise bestehen über Handelsministerialverordnung vom 13. Dezember 1917, R.-G.-Bl. Nr. 482, Vorschriften für die Beschuhung der Bevölkerung, wie auf die Beschränkungen für den Verkehr mit alten Schuhen.

Bisher bestehen Auktionen für die Stadt bei Anton Koffar, für das Land bei Alexander Bedineg und sonst an allen Orten, wo Bedarfsprüfungsstellen sind, in Ulm bei Leopold Waprechtlammer und Johann Wastna, in Pettan bei Anton Wastna.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 26. Jänner. Amtlich wird heute verlautbart:

Die Artillerietätigkeit war namentlich auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und beiderseits der Brenta sehr lebhaft.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 26. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

An der flandrischen Front zwischen Blankartsee und der Oys, bei Vens und beiderseits der Scarpe von Montag an Artilleriekampf. Unsere Infanterie brachte bei Erkundungen bei Verz, Cravilles und Cpehy Gefangene zurück.

Front des deutschen Kronprinzen.

An einzelnen Abschnitten am Duse-Misne-Ranal, in der Champagne und auf beiden Ufern der Maas lebte die Feuerfähigkeit auf. Westphälische Stoßtruppen holten nach kurzer, vorbereitender Feuerwirkung aus den französischen Gräben im Walde von Aboncourt 24 Gefangene und ein Maschinengewehr. Ebenso hatte ein lühner Handstreich gegen die feindlichen Linien am Carrierevalde vollen Erfolg.

In den letzten vier Tagen wurden im Luftkampfe und von der Erde aus 25 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Unsere Flieger

führten erfolgreiche Angriffe gegen die französische Nordküste durch. Gute Wirkung wurde in Dünkirchen, Calais und Boulogne beobachtet. Lieutenant Koeth brachte gestern innerhalb weniger Minuten drei französische Zessellballons brennend zum Absturz.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche von Asiago und zu beiden Seiten der Brenta kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorf

Vereinsnachrichten.

Die Gründung eines Vereines der Staatsbeamten i. R. soll in einer heute Sonntag um halb 11 Uhr vormittags im Großgasthose „Erzherzog Johann“ stattfindenden Versammlung erfolgen.

Schaubühne und Kunst.

Gedanken über den letzten Faustabend.

Wir in unserer lieben Draufstadt sind wahrlich durch solche edlere geistige Genüsse nicht verwöhnt, höchst selten wird uns Gelegenheit geboten, aus den Sorgen des Alltages in das erhabene Reich echter Dichtkunst zu flüchten. Daß solches Verlangen aber in unserer Seele lebt, bewies der gute Besuch. Wie eine besondere Weihe lag es über dem Raum im Dämmerlichte, da die innigen Worte der Dichtung in getragenem, stimmungsvollem Tone erklangen. Auch wir wurden, was längst verschwunden, zu „Wirklichkeiten“. Im Burgtheater ein Faustabend mit Sonnentag, Lewinsky, Stella Hohenfels und anderen, die sich ebenbürtig diesen Großen anreihen. Was ich da sah, war das Spiel? Nein, lebensvolle Wahrheit. Damals ging mir jungem, unreifen Dinge erst ein Ahnen auf von der Größe deutscher Dichtung und tief erschüttert sagte ich mir immer: „Das ist Goethe!“ Dieser Faustabend war ein bedeutungsvolles Ereignis in meinem Leben. Könnten wir doch all' unserer Jugend solche Eindrücke schaffen, die sie aus den Nichtigkeiten, mit denen sie meist ihr Dasein versündelt und die ihr Lebenszweck dänken, emporheben in das Reich edlerer Genüsse! Und wäre das nicht in dieser Zeit besonders notwendig, wo so viel Versuchungen an die jungen Menschen herantommen, denen sie oft ganz hilflos gegenüberstehen. Manches junge Wesen, das nur Neugierde zu dem Vortrage Deimeis geföhrt hatte oder weil sich zufällig nichts Unterhaltfameres bot, trug vielleicht die Körnchen guten Samens mit heim und das Verlangen, öfter dergleichen zu hören. Kann es kein Burgtheater sein, hier und da eine Klassiker-Vorstellung in unserem Schauspielhause wäre auch etwas, doch zu vollkümlichen Preisen. Herr Direktor Siege kann das schon tun und würde sich ein Verdienst um unsere Jugend erwerben. Wir aber, die „zu alt, um nur zu spielen, zu jung, um ohne Wunsch zu sein“, was nahmen wir aus diesem Faust-Vortrage mit? Ich denke, wenigstens der Großteil der reifen Menschen schied mit dem Gedanken, daß der Duell echter

Lebensweisheit, unsere deutsche Dichtkunst, mehr verdient als in schönen Einbänden jahrelang im Bücherkasten ungenützt eingeschlossen zu sein. Besonders in dieser schlimmen Zeit, wo sich überall das Niedrige, Gemeine hervorbrängt, und die Sorge um das Leibliche alles Geistige zu ersticken droht, sollten wir Erhebung und Trost suchen bei den Großen unseres Volkes. Und ich sage wieder: „Können es nicht mustergültige Vorträge sein, so finden sich wohl ein paar gleichgestimmte Seelen zusammen, die zuweilen in schlichter Geselligkeit eine Stunde solch edlerem Genusse widmen.“ Vielleicht fallen diese Anregungen auf fruchtbaren Boden oder lautet die Antwort: „Die Botschaft hör' ich, doch mir fehlt der Glaube?“ J. Seidl.

Stadttheater. Sonntag 3 Uhr „Sang, lang ist's her“, abends 7 Uhr Karl Morzes beliebtes Volksstück „s Müllerl“. — Montag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur Operettenneuheit „Das verwunschene Schloß“ geschlossen. — Dienstag Ehrenabend des Kapellmeisters Rudolf Wallner: Millöckers Meisteroperette „Das verwunschene Schloß“. — Mittwoch wird die Operette wiederholt.

Stadt kino. Eines der besten Filmwerke der berühmten Phantomasserie, „Der Erbe von Het Steen“, mit Erich Kaiser-Fieh“ gelangt nur noch bis einschließlich Montag zur Vorführung.

Eingefendet.

Privat-Lehranstalt Kováč-Engelhart in Marburg. Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaussagen, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung, Schönschreiben und slowenische Sprache beginnen am 3. April 1918. Dauer 4 Monate. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Mag Kováč, Marburg, Kaiserstraße 6.

Verstorbene in Marburg.

- 10. Jänner. Peresin Leonida, Ordensschwester, 23 Jahre, Mellingerstraße.
- 19. Jänner. Riglar Maria, Konditorenfrau, 29 Jahre, Kriehuberstraße.
- 20. Jänner. Hinterholzer Agnes, Buchbinderin, 71 Jahre, Kaiserstraße. — Hof Franz, Gymnasialschüler, 14 Jahre, Wildenrainergasse.



TUNGSRAM

- Weisse Rüben -
sind in kleinen und großen Mengen zu haben zu jeder Tageszeit so lange der Vorrat reicht bei
C o p e t t i, Kaserngasse 11.

Weibliche Hilfskraft
beim Erf.-Bau des Sch. Regt. 26 gesucht.
Verlangt wird: Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, Maschinensreiben und Stenographie. Alter nicht unter 20 Jahren. Vorzustellen in der Postkanzlei der Sch ü h e n k a s e r n e
von 9—11 Uhr vormittags.

Bei **Blasenleiden und Ausfluss** sind **3690 Bayers Uretrosan-Kapseln** das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Verursachung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5.50 franko reikommt. Preis für 3 Schachteln (komplette Kur) Kronen 13, franko. Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, 1., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan.

Im Saale des Marburger Stadtkino Direktion G. Siege findet Montag den 4. Februar 1918, 8 Uhr abends ein **Einziges Kabarett-Lieder-Abend** d. Komponisten **Robert Stolz** und der Wiener **Franzi Neffel** statt. — Vorverkauf an den Kassen des Stadttheater und des Stadtkinos.

Reines **Weingeläger** laufen **Albrecht & Strohbach** Herrngasse 19.

Neu gebaute **Zinshäuser** 339g ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen. **Josef Retzky, Mozartstraße 59.**

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe Zigaretten
und 1 Aichtel Kilo Kakao für Mehl
und Zucker. Kotoschineggstraße 30.

Gebe
getrocknete Schwämme für Rauch-
waren. Kärntnerstraße 81, Koito.

12 Servietten
neu, einzutauschen für Lebensmittel
beim Hausmeister Kaiserstraße 16.

Wegen Einrücken
ist ein guter Kostplatz an einen Stu-
denten zu vergeben. Anfr. in der
Berm. d. Bl. 771

Gebe Herrenkleider
Schuhe und Röhrenstiefel sowie
Frauen-Überjacken gegen Fett und
Mehl. Rudolf Puffgasse 22, 1. St.,
Tür 5. 794

Bergschuhe
Nr. 37, Friedensware, wenig ge-
tragen, werden für 5 Ko. Fett und
Anzahlung eingetauscht. Karner,
Domplatz 16, 1. St. 811

Gebe
ein halbes Kilo Kaffee für 6 Ko.
Zucker oder 6 Mullermehl. Gebe
schönen Strohsack für 6 Ko. Zucker.
Kaiserstraße 16, Hausmeister. 806

Instruktionsstunden
werden von einer Lehrerin erteilt.
Anträge unter „Instruktion“ an die
Berm. d. Bl. 777

Opernfängerin
erteilt Gesangsunterricht. Stimm-
prüfung gratis. 778

Gebe Schweinfett
für 30 gute Jaunbretter. Anfragen
Domplatz 1. 837

Zu kaufen gesucht

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht mit Angabe der
Marke und Preis. Gute Bezahlung.
Reparaturen schnell und billig und
exakt. Josef Puff, Gilly, Seilerg. 2.

Obstbaum- und
Fisolenstangen, Unterjüdnholz ohne
Kante zu haben bei Koroschek, Rei-
ferstraße 23. 744

Zubrtwagen
für einspännig zu kaufen gesucht.
Adolf Bernhardt, Kärntnerstraße 10.

Bett
zu kaufen gesucht. Dasselbe soll 89
Zmt. breit und 189 Zmt. lang sein.
Gefl. Anträge an Anton Edschmigg,
Ablandgasse 1. 756

Waldesried
zirka 100 Meter wird zu kaufen ge-
sucht. Adresse in Berm. d. Bl.

Benzin-Eisenfaß
zu kaufen gesucht. Adresse in der
Berm. d. Bl. 797

2 Ehebetten
gut erhalten und rein, komplett,
größere Reindl und Kochgeschirr für
ein Geschäft wird gekauft. Anträge
erbeten an M. Meier, Pettau, Un-
terran 4. 799

Kleiner Besitz
2-3 Joch Grund, welcher auch ge-
eignet wäre für ein Geschäft, zu
kaufen gesucht. Zwettendorferstr. 32,
Pobersch A. B. 783

Grammophon!
Ich kaufe jedes Quantum Gram-
mophonplatten, für verbrauchte ob-
zerbrochene Platten zahle je nach
Güte des Materiales K. 2.60 bis
3 K. Alois Nger, Burgplatz. 835

Schlafdivan
zu kaufen gesucht. Anzufragen in der
Berm. d. Bl. 784

Kleiner Besitz
in der Umgebung Marburgs zu
kaufen gesucht. Antr. mit Preisan-
gabe an Bw. d. Bl. 561

Zu verkaufen

Schlitten
Pfiffig, fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum,
Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Kaffee-Erfaß
vorzüglich, in Paketen zu haben
bei Ignaz Tischler. Spezereigeschäft,
Tegetthoffstraße 19. 752

2 junge Stiere
7 Monate alt, wegen Futtermangel
zu verkaufen, Anfr. Bw. d. Bl. 743

Hängelampen
2 Stück zu verkaufen. Herrng. 11,
im Geschäft. 736

1 Glaskasten
aus Nupsholz, weiche Betten, Tisch,
Sessel, Kästen Kaiserstraße 8, Tisch-
lerei A. Koito. 619

Luftpolster
zu verkaufen. Rudolf Puffgasse 17,
1. Stock links. 820

Streu
zu verkaufen. Reifurgasse 33. 785

Schreibmaschine
fast neu, mit sichtbarer Schrift,
Rücktasche usw. ist sofort zu verkaufen
Anfr. in Berm. d. Bl. 782

2 harte Betten,
2 Nachtkastel, 1 Tisch, Biebermeier-
stuhl, 2 Nähmaschinen, 1 Kinderstuhl,
1 Paar Gummischuhe, 1 Paar
Frauenschuhe Nr. 40, noch Friedens-
ware u. diverses. Adr. B. d. Bl. 806

Holzwohle
abzugeben. Beleuchtungsindustrie-G.
m. b. H., Burggasse 12. 822

Schönes Haus
mit Bor- u. Gemüsegarten, Schwein-
stallungen und Feld zu verkaufen.
Anzufragen Tegetthoffstraße 24,
Drechslergeschäft. 821

Petroleum-Luster
schön, billig zu verkaufen. Viktring-
hofgasse 25, 1. Stock. 810

Sportanzug
für Herren, aus Schnürsamt, blauer
Damenmantel und ein weißes Mar-
quisettkleid gegen Schweinfett ein-
zutauschen oder zu verkaufen. Denau-
gasse 17, part. rechts. 819

Summimantel
für Damen, mit Kapuze für Le-
bensmittel oder Barzahlung zu
haben. Luthergasse 4, 2. St. 808

Badetwanne
mit Ofen zu verkaufen. Lutherg. 9.

Brombeer-Tee
wohlwärmend wie der beste aus-
ländische Tee. Alex. Nydli, Lutherg-
gasse 9. 801

Saure Rüben
zu verkaufen bei Alex. Nydli, nur
Luthergasse 9. 802

Fensterstöcke
komplette, alte Mauerziegel zu ver-
kaufen. Luthergasse 9. 803

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer
mit Gasbeleuchtung ab 1. Feber zu
vermieten. Anfr. Bw. d. Bl. 352

Eleg. möb. Wohnung
in einer Villa zu vermieten, bestend.
aus 2 Zimmer, 2 Kabinett, Bade-
zimmer, Speis, Küche u. Zubehör,
Gas, Wasserleitung, Gartenbenützg.
Zu bestichtigen 11-12 vorm. Adr.
in der Bw. d. Bl. 818

2 gr. möbl. Zimmer
mit Aussicht am Hauptplatz für 1
oder 2 Herren zu vermieten. Anfr.
Hauptplatz 5, 1. Stock. 829

Kleines Hofzimmer
erhält alleinstehende Frau Lunent-
geltlich gegen kleine häusliche Arbeit.
Adresse in Bw. d. Bl. 617

Zu mieten gesucht

Wohnung
2-3 Zimmer sucht kinderloses Ehe-
paar sofort oder mit 1. April. An-
träge unter „L. M.“ an Bw. d. Bl.

Reines Zimmer
und Küche von einer alleinstehenden
Pensionistenwitwe gesucht. Gefl.
Anträge an die Berm. d. Bl. unter
„Witwe“. 387

Möbl. Zimmer
mit Verpflegung bei teilweiser Le-
bensmittelbeschaffung, in der Nähe
der Nagelstraße für sofort gesucht.
Antr. unter „Junges Fräulein“ an
die Berm. d. Bl. 734

Disting. Herr
sucht möbl. Zimmer mit Pension.
Adressen unter „F. B.“ an B. d. Bl.

Stellengesuche

Braves Mädchen
welches Hausmannskost kochen kann
und die häuslichen Arbeiten nett u.
rein verrichtet, sucht guten dauern-
den Posten nur nach auswärtig. Ein-
tritt bis 1. Feber. Anträge unter
„Dauernd“ an Bw. d. Bl. 780

Städlerin
empfiehlt sich für Monogramme u.
Lackmalerei. Adr. Bw. d. Bl. 796

Militär-Invalide
sucht Stelle als Schreiber oder ad.
leichte Beschäftigung. Zuschr. unter
„A. B.“ an Bw. d. Bl.

Offene Stellen

Verkäuferin
mit Jahreszeugnissen und guter
Nachfrage wird für ein feines Ge-
schäft zum baldigen Eintritt gesucht
Antr. mit Gehaltsansprüchen unter
„D. M.“ an Bw. d. Bl. 637

Schuhmachergehilfe
mit guter Bezahlung wird aufge-
nommen. Domgasse 5. 766

Verläßl. Bedienerin
gesucht. Tabaktrafik, Kärntner-
bahnhof. 763

Wäscherin
gesucht. Anfr. Hotel Erz. Johann.

Kontorist
militärfrei, der deutschen und slowe-
nischen Sprache mächtig, zum so-
fortigen Eintritt gesucht. Zuschr. m. Gehalts-
ansprüchen unter „Kontorist 1918“
an Berm. d. Bl. 720

Kontoristin
auch Anfängerin, mit schöner flinter
Handschrift, beider Landesprachen
mächtig, mit 1. Feber gesucht. Off.
unter „Verläßliche Kanzleikraft“ an
Bw. d. Bl. 709

Tücht. Arbeiterinnen
zum Kleidernähen werden aufge-
nommen Damenmodesealon, Burg-
gasse 16. 757

Bedienerin
junge ehrliche, wird aufgenommen.
Lohn 30 K. Anf. Bw. d. Bl. 703

Bedienerin
ehrl. nette wird für vormittag
aufgenommen. Dr. Urbaczek, Dom-
platz 6 ab Montag. 836

Kellerarbeiter
fleißige, nüchterne, sucht Kellerar-
beitsgemeinschaft Marburg. Reifer-
straße 1. 751

Hilfsarbeiter
männliche und weibliche werden
aufgenommen in Lederfabrik Anton
Balds Nachf. 684

Reservistenfrau
kinderlos, die waschen und bügeln
kann, sucht Hausmeisterstelle. Anfr.
in Bw. d. Bl. 700

Gute Büglerin
empfiehlt sich für Privat. Anfr. in
der Bw. d. Bl. 712

Junge Bedienerin
ehrl. wird gegen gute Bezahlung
für die Vormittagsstunden aufge-
nommen, Parkstraße 12, 1. St., rechts.

Stenotypistin
gesucht. Beleuchtungsindustrie Feßt,
Gef. m. b. H., Marburg, Burgg. 12.

Meier
fleißig und verlässlich, mit fünf Ar-
beitsleuten gesucht. Dgrüßeg, Langer-
gasse, Marburg. 831

Verlässlicher Knecht
der landwirtschaftl. u. Weingarten-
arbeit versteht, wird aufgenommen
gegen gute Kost und Bezahlung. —
Wellenberg Nr. 39. 832

1 weibl. Kanzleikraft
wird sofort aufgenommen im Ge-
nährungsamte der k. l. Bezirkshaupt-
mannschaft in Marburg. Schriftliche
Gesuche sind bis 28. Jänner einzu-
bringen. 761

Lehrkraft
für slowenische Sprache gesucht. An-
träge mit Gehaltsansprüche an Jäh-
rich Karl Pirina, Pobersch, Triefler-
straße 5. 780

Das ganze Leid
die ungezählten Tränen, der bittere
Schmerz, die L und Treue mit Un-
dank, Verrat und harter Selbstsucht
gehört. — 826

Welcher Herr
nicht unter 40 Jahre, wäre mit
älterer, gutmütiger Frau in gemein-
samem Haushalte zu leben geneigt.
Anträge unter „Fröhe Stunden“ an
die Berm. des Blattes. 793

Arbeiter
und Arbeiterinnen finden sehr gut
entlohnte, dauernde Beschäftigung
im Gartenbaubetrieb Dgrüßeg, Lna-
ergasse. 830

Kinder mädchen
welches auch im Hauslichen mithilft.
für den ganzen Tag gesucht. Mittag,
essen und 45 K. Lohn. Adresse i. d.
Berm. d. Bl. 834

Selbst. ältere Köchin
gegen gute Bezahlung gesucht. Adr.
in der Berm. des Bl. 833

Verloren — Gefunden

Verloren
Temporäre Regiearten-Legitimat.
der Südb. Nr. 56.474, Freischein
Nr. 18.693, beides auf den Namen
Franz Terlep lautend und 2 50 K.-
Noten (alles zusammen in Zelluloid-
schubbedel) auf dem Wege Gasthaus
Berkhof, Reichstraße, über die
Reichsbrücke, Herren-, Burggasse,
Tegetthoff-, Wellingerstraße und
Schaffnergasse. Bei 40 K. Belohnung
im Materialmagazin Kärntnerbahn-
hof abzugeben. 758

Korrespondenz

Int. hübsch. Blondine
möcht Ehe mit charaktervollen
Herrn. Briefe mit Bild erbeten unter
„Edelweiß“ an die Berm. d. Bl.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Heute einschließlich Montag Sensations-Detektivschauspiel
Der Erbe von Het Steen
oder Das geheimnisvolle Schloß. Erich Kaiser-Tiz als
Detektivkönig Phantomas in der Hauptrolle.
Täglich 6 und 8 Uhr. Sonntag 1/3, 1/5, 6 und 8 Uhr.

Intell. junger fester
Mann, hier stationiert als Chauffeur,
sucht ehrbare Bekanntschaft m. jun-
gem Fräulein. Zuschrift. mit Bild,
welches retourniert wird, unter
„Chauffeur“ an Bw. d. Bl. 761

Elektrotechniker
möcht alleinstehende
Dame zwecks gemeinschaftlicher Aus-
flüge und Theaterbesuch kennen zu
lernen. Witwe nicht ausgeschlossen.
Anträge mit Bild, welches retourniert
wird, erbeten unter „Stark-
strom“ an d. Berm. d. Bl. 787

Junger Mann
möcht auf diesem Wege, da hier
fremd, entsprechende Bekanntschaft
mit nur sehr hübschem, intelligentem
Fräulein, nicht über 20 Jahre. Ehe
nicht ausgeschlossen. Briefe (mit Bild
bevorzugt) erbeten unter „Frühling-
erwachen“ an d. Bw. d. Bl. 786

L. Marburger Biostop.
Besitzerin: Lina Dr. Gubin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr. — Samerlingg.

Samstag den 26. bis 29. Jänner
Eine Höhe im Sturm
genommen
Kriegsbilder in 2 Akten.

Henny Vorten
Höhenluft
Schlager-Lustspiel in 4 Akten mit
Henny Vorten.

Jenes
liebe Fräulein,

welches ungefähr Mitte No-
vember bei einem Mittwochs-
Nachmittagskonzerte im The-
aterhof links vom Eingang
sich in einer Gesellschaft be-
fand und mit dem gegenüber
alleinstehenden Herrn öfter
Blicke tauschte, dem gleichzeitig
von in Gesellschaft anwesenden
H. Assistenzarzt durch die
Markdörin Grüsse übermittelt
wurden, die derselbe auf glei-
chem Wege erwiderte, wird
innigst gebeten, ob ehrbare
Annäherung möglich. Zuschrif-
ten erbeten unter „Jänner
1877“ an die Berm. d. Bl.

Sämtliche Sorten
Maschinenöl
und technische Fetten,
Zylinderöl u. s. w.
Liefert bestens und prompt
Leopold Stöckl, Graz,
Technische Öl und Fetten,
Kindermanngasse 38.

Detektiv
zur Beobachtung einer Dame
an einem Tage gesucht. An-
träge mit Honorar-Angabe
unter „Auswärtig“ an die
Verwaltung des Blattes.